

Graz 20/7

Sehr verehrter Herr Börner!

Sie entschuldigen sich noch,  
 dass Sie mich von Haackels  
 Briefen litten und machen mir  
 doch die größte Freude mit der  
 lieben Aussicht, das Gedenken  
 meines Vaters  
 immer neuerdings zu ehren!

Ich bin sehr glücklich Ihnen  
 doch ziemlich viele Briefe Haackels,  
 müllrichs und sie auch vollständig,  
 schicken zu können. Die Hatten,  
 die zwar ohne Belang sind, lasse  
 ich der Vollständigkeit halber,  
 bei. Aus dem Briefen weißt man  
 His Verhältnisse, tiefes Jammern und  
 auch welche stehende Verhäng-  
 lichkeit und Verachtung u. für  
 meinen Vater hatte. - In der  
 letzten Zeit, wo mein Vater  
 nicht mehr schreiben konnte



schrieb H. wolle mehr an ihm  
 direct. — Ich bitte Sie, die  
 Briefe selbstverständlich zu  
 behalten solange Sie mir irgend  
 was brauchen. —

Die Tage die H. im Jahre  
 82 bei uns im Bildhaus zu  
 Besuch war, zählen zu mei-  
 nem schönsten Erinnerungen  
 und werde ich mir immer  
 wie H., ich war damals jung  
 und frohlich, auf jenen Töben  
 eingezogen. wie er die mit  
~~ihm~~ <sup>den</sup> gemachten Spaziergänge  
 genoss und ich für jeden  
 Baum und jedes Pflänzchen  
 interessirte. — Baron Königs-  
 krumm, damals schon ein  
 älterer Herr, war Professor  
 an <sup>der</sup> kaiserl. Zeichenakademie,  
 die ich mehr besuchte. In  
 den Sechzigjahren hatte



er eine Studienreise nach Cey-  
lon unternommen und noch  
viele von dort mitgebrachten  
Skizzen sehr schöne Holzschnitt-  
nungen gemacht. Die Heran-  
gabe der vom H. geplanten Wer-  
kes über Ceylon zu dem H. die  
Illustrationen hätte herstellen  
sollen, die beiden Herren Namen  
bei mir zusammen am Tisch  
darüber besprachen, wobei  
trotz auch ein wenig an H.'s  
Halbstarrigkeit und seinen  
etwas sturken ich, Haackel's  
Skizzen zu flüchtig sind,  
für H.'s ältere Schule, nicht  
streng genug. Ich schreibe  
Namen drei aus, damit Sie  
sich beim Lesen der Briefe  
leichter erkennen. —

Dass Sie Ihren Briefling  
nach Amerika zu schicken

haben, freut uns unendlich.  
Doch fast alle die wir  
kennen die dort waren,  
kennen so begeistert zurück  
u. fühlten sich zu Hause  
beengt. Wie es jetzt im  
dem ersten kleinen Österreich!

Von meinem Mann,  
der sich von seiner im  
Dezember durchgeführten  
schweren Operation (Magen-  
geschwüre) schon sehr erholt  
hat u. im Hause schon  
fleißig arbeitet, repariert,  
verbessert etc habe ich das  
Beste zu berichten. —

Ich hoffe bald in der „Öst. Hall.“  
ihren Vorn Bericht zu lesen  
und freue mich darauf.

Mit viel meinen schönsten  
wünschen Grüßen an Sie  
beide Ihre aufg. F. Weiss